

**Gospelgottesdienst zum Thema  
„Des Deutschen liebstes Kind“  
am 18. Dezember 2011**



**Predigt**

von Rudolf Hertle, Pastor i. R.

---

## **Des Deutschen liebstes Kind oder der Traum, der wahr wurde!**

Alles begann mit einem Traum - der Traum ohne Mühe dahin zu gleiten, getrieben von einer enormen Kraft, vorwärts zu kommen, ohne die mühsame Anstrengung der Muskeln, ohne Ermüdung und Erschöpfung. Die Farbenpracht und Schönheit der Natur und der Landschaft mit einer unbeschreiblichen Leichtigkeit zu genießen, wie sie einfach so vor meinem Augen vorbei zieht. Nur Fliegen könnte schöner sein. Der Traum vom Paradies? Aber nein! Es war der Traum des Autobauers Carl Benz. Es war ein Traum, der die Welt grundlegend verändern sollte. Vor 125 Jahren wurde der Traum wahr und nach anfänglichen Schwierigkeiten begann der Siegeszug vom Automobil. Und man stellt sich die Frage warum? Was fasziniert die Menschen, dass sie so viel Geld ausgeben, ja sich sogar verschulden, nur um dieses Objekt der Begierde zu besitzen?

Meine Antwort – ganz einfach - es ist in erste Linie die Kraft, die Stärke (Pferdestärke), die im Aggregat versteckt ist. Das ist die Zentrum des Gefährts um das sich alles dreht und dem sich alles andere unterordnet - die Geschwindigkeit, die Farbe, die Ausstattung die Aufhängung die Marke. Heute sagt man: Es ist des Deutschen liebstes Kind!!!

Alles begann mit einem Traum, der Traum vom unbeschwerten und sorglosen Reise durchs Leben und ohne jegliche Not, in Harmonie mit sich selbst, dem Menschen und der Umgebung durchs Leben zu gleiten. Es ist die tiefe Sehnsucht nach einer Reise durch eine Welt zu machen, mit stressfreien Beziehungen, und einer intakten Umwelt, in einer Welt ohne Kriege und mit der Erfüllung des eigenen persönlichen Glücks. Doch wessen Traum ist das? Dies ist Gottes Traum für uns Menschen. Der Traum wird auf den ersten Seiten der Bibel mit kräftigen Farben gemalt. Es ist die Reise durch einen vollkommenen Garten. Alles ist perfekt. Das Leben kann gelingen.

Als der Traum platzt, weil die Menschen alles vermässeln, hält Gott fest an seinen Traum. Wie ein roter Faden zieht sich der Traum durch das Buch der Bibel bis zu jener Nacht als ein gewaltiges Feuerwerk vor den Hügeln von Bethlehem erschien. Die Sektkorken im Himmel knallten, als Gott seinen Traum wahr werden ließ und von Engeln bekannt gab. Für unsere Reise hat er die beste Lösung gefunden: Er lässt uns nicht alleine losfahren. Denn allein, gehst du ein. „*Er selbst kommt auf die Erde zu den Menschen, weil er sie liebt.*“ Seine einzigartige Erfindung: Das Doppelmobil. Er nimmt direkt Platz neben uns. Nie sind wir allein. Frei nach dem Motto: Zu Zweit kommst Du weit. Aber mit Gott geht's ganz flott fort!

Getragen werden wir von seiner Liebe und gehalten von seiner starken Hand. Und das Stärkste dabei ist: das Doppelmobil wird angetrieben von der stärksten Kraft, die es gibt. Sie ist stärker als der Tod. Es ist die Macht der Liebe. Es ist eine sanfte- und doch starke Energie. Deshalb erscheint Gott nicht

als kraftstrotzendes Monster, sondern als kleines Kind. Ob das reicht des Deutschen liebstes Kind zu sein? Wir lassen das erst mal offen.

Vielleicht fragen sie sich, Ist das Bild nicht überzogen? Ist der Traum nicht ein etwas abgegriffener, zu lieblicher, süßer Traum? Ein Kindertraum ohne Bezug zur Wirklichkeit? Der Friede, der da verheißen wird, ist auch nach 2000 Jahren nicht Wirklichkeit geworden. Und wer den Umgang der Menschen nur kurz anschaut, ist erschrocken über die Unmenschlichkeiten und die Grausamkeiten, die sich Menschen gegenseitig antun, und die wir tagtäglich über die Medien zu sehen bekommen ganz zu schweigen von den Abgründen, die wir bei uns selbst entdecken, unser Versagen, unsere Verbitterung aber auch unsere Sorgen und unser Schmerz.

Ja, wir sollten doch etwas genauer hinblicken. Ich will es heute tun indem ich erzähle, was ich in den letzten Tagen beim Tod meiner Mutter erlebt habe. Damit nehme ich die größtmögliche Herausforderung an die es gibt, denn am Tod kommt niemand vorbei. Das ist gleichsam die wirkliche Nagelprobe.

Ich hatte fast schon alle Anzeigen verschickt, da fiel mir die Telefonnummer einer Bekannten in die Hand. Da ich keine Anschrift hatte, rief ich an. Ohne Umschweife erzählte sie mir vom Tod ihres Vaters, der genau vor einem Jahr verstorben war. „Ja,“ sagte sie, „er war in den 20 Jahren aus der Kirche ausgetreten. Und jetzt grübelte er über sein Leben nach.“ „Ich habe nicht alles richtig gemacht“, sagte er, und sie erzählte wie er sich lange mit seiner Vergangenheit abquälte. Ich musste unweigerlich an das letzte Abendmahl denken, das der Pastor meiner Mutter gab. Da gab es auch ein Passus, wo die Schuld abgegeben und Vergebung zugesprochen wurde. Mutter war danach gelöst, erleichtert und richtig fröhlich. „WOW,“ dachte ich, „was haben wir’s gut, dass wir eine funktionierende Müllentsorgung haben. Wir haben eine Adresse, wo der Müll von einem ganzen Leben abgeladen werden kann, und einen der es abnimmt. Ein starker Dienst der Liebe. Das macht in der Tat alles leichter.“

Als wir merkten, dass Mutter nicht mehr aufstehen würde, habe ich ihr gesagt: „Mutter bleib noch ein wenig bei uns. Die Ewigkeit ist lang genug.“ Aber sie sagte: „Ich will zu meinem Herren.“ Um 23.30 Uhr ging ich zu Bett. Meine Schwester sagte; „Es könnte sein, dass sie heute stirbt“. Keine Stunde später, war sie bei mir. „Mutter hat aufgehört zu atmen“. Wir gingen hinüber in ihr Zimmer. Da lag sie mit einem ganz friedlichen Ausdruck auf dem Gesicht. Sie war von der Zeit in die Ewigkeit einfach hinüber geschlafen. Welch ein gnädiger Tod. Und ich möchte mich bei Euch allen bedanken für Eure Gebete. Das Kreuz hing ihr immer vor den Augen. Sie hatte ihr Ziel erreicht. Sie war bei ihrem Herren. Als der Arzt am nächsten Tag kam, war das seine erste Bemerkung: „Schauen Sie das friedliche Gesicht an. Nicht jeder hat einen solchen Frieden.“ Entschuldigen Sie den Ausdruck, aber einen schöneren Tod kann sich keiner wünschen - „*Swing low- sweet Chariot, commin’ for to carry me home. Swing low sweet Chariot, commin’ for to carry me home.*“ Hinüber getragen von der starken Hand von einem Wanderleben zur ewigen Heimat. WOW! Was ist das für eine Kraft!

Und zum Schluss möchte ich von der Pflegerin erzählen, die mich hinterher besuchte. „ Herr Hertle“, sagte sie. „ Ich war eines Tages hier und Ihre Mutter hat mich gesegnet“. „ So, so“, sagte ich. „ Ja“ sagte sie , „ Ich bin nach Hause gekommen und bin durch die Wohnung gegangen und habe allen gesagt : ‚Ich bin gesegnet worden. Heute bin ich gesegnet worden‘. Und Sie hätten die leuchtenden Augen der Pflegerin sehen sollen. Sie strahlten vor Glück. Wissen Sie, was das auslöst? Nicht nur Glücksgefühle sondern enorme Motivation und viel Kraft. Das ist Power pur! „ Er gibt den müden Kraft, dass jung werden, dass sie laufen und nicht matt werden.“

Liebe Freunde, dies ist das Geschenk, das Ihnen zu Weihnachten präsentiert wird. Gott selber kommt in Ihr Leben hinein und überträgt Ihnen seine Kraft. Er sitzt neben Ihnen im Doppelmobil auch, wenn

wir auf steinigen Straßen, dunkeln Tälern, trockenen Wüsten und heißen Pisten fahren. Er gibt die Kraft durchzukommen, er ermutigt, motiviert und führt uns schließlich ins Ziel.

Sarkastiker haben einmal gesagt: „Religion ist Opium fürs Volk“ - nur ein Vertrösten aufs Jenseits. Ich glaube das nicht. Die Ewigkeit bekommen wir so oder so. Aber Glaube ist dazu da, uns das Leben zu erleichtern, bis wir die Vollkommenheit selbst erleben werden. Deshalb machen Sie das Weihnachtspaket auf. Greifen Sie zu. Öffnen Sie das Geschenk. Die Zukunft steht Ihnen offen. Und wenn Sie das tun, verrate ich Ihnen ein Geheimnis: Sie werden dieses Kind zu lieben lernen. Es könnte sogar Ihr liebstes Kind werden- und Deutsch sind Sie ja- oder? So wünsche ich Ihnen keine Merry Christmas- sondern ein **gesegnetes Weihnachtsfest**.

Amen.